

Kreis-Anzeiger

23.10.2023, 18:00 Uhr



Der neue Vorstand des Schottener Nachbarschaftshilfevereins um den Gründungsvorsitzenden Hans Dieter Herget (r.) nimmt seine Arbeit auf (v.l.): Christian Schick, Susanne Schaab, Mechthild Wulbeck, Andrea Krämer, Peter Colditz, Dora Simon und Dieter Eickhoff. Es fehlt Birgit Wilhelm. © Stefan Weil

Es ist ein Projekt, das Hilfe leistet und Schule macht: Schottens Nachbarschaftshilfe. Bei der Hauptversammlung blickte Vorsitzender Hans Dieter Herget nun auf das 20-jährige Bestehen zurück.

Schotten (sw). Das jährliche Treffen der Mitglieder des Schottener Nachbarschaftshilfevereins stand diesmal unter einem besonderen Vorzeichen. Die Gruppe besteht seit 20 Jahren, was Vorsitzender Hans Dieter Herget zum Anlass nahm, Entstehung und Entwicklung zu beleuchten.

In der Schänke der Schottener Festhalle hatte sich rund ein Viertel der aktuell fast 190 Mitglieder versammelt, um Hergets Bericht zu hören. Sein Name steht für die Nachbarschaftshilfe, denn er war nicht nur Gründervater, sondern trieb

mit vielen Ideen und Tatkraft die Entwicklung voran. »Schon im Jahr 2000 formte sich der Gedanke, in Sachen Nachbarschaftshilfe etwas zu unternehmen«, betonte Herget. Eine Vorbild sei die Hilfseinrichtung im Lauterbacher Stadtteil Maar gewesen.

150 Mitglieder nach nur drei Jahren

2003 fand dann die Gründung statt. 40 anwesende Gründungsmitglieder gaben Anlass zu Optimismus, der auch in den Folgejahren nicht verflog, wie Herget sagte. Schnell wuchs der Verein, der bald als gemeinnützig anerkannt wurde. 2006 betrug der Mitgliederstand schon 150, Ende vergangenen Jahres verzeichnete die Mitgliederliste 177 Namen. »Einige Mitglieder kamen diesem Jahr noch dazu«, freute sich Herget.

Er erinnerte an die Idee, die hinter dem - wie er ausdrücklich betonte - immer ehrenamtlich betriebenen Projekt steht. »Wir leisten kleine, alltägliche nachbarschaftliche Hilfen, wie etwa beim Einkaufen, im Haushalt mit kleinen technischen Hilfen und Reparaturen oder mit der Unterstützung beim Ausfüllen von Formularen. Auch Fahrten zum Arzt oder einfach nur Gesellschaft leisten gehörten zu den Hilfsangeboten, so der Vorsitzende. Die an den Verein über das Büro im Haus »M4« herangetragenen Wünsche und Bitten von Menschen in Schotten und seinen 14 Stadtteilen arbeiten aktuell rund 35 Aktive »ab«, die möglichst nach ihren Fähigkeiten eingesetzt werden. »Jeder kann selbst entscheiden, ob er eine Anfrage annimmt«, sagte Herget. Die Aktiven werden dabei vom Helferteam im Büro angesprochen. Ein mögliches Nein müsse man daher dem Anfrager nicht selbst mitteilen. Für ihre Hilfseinsätze werden den Aktiven »Zeitpunkte« gutgeschrieben, die sie später selbst in Anspruch nehmen können, wenn sie einmal Hilfe brauchen.

Je nach Zeitaufwand fällt für den Empfänger der Hilfeleistung eine kleine Gebühr an. Einnahmen, mit denen der Verein anfallende Kosten wie Policen für Versicherungen deckt. Deutlich zog Herget eine Grenze zu gewerblichen Angeboten. »Wir arbeiten nur ehrenamtlich. Größere Aufträge überlassen wir Fachleuten mit ihren professionellen Strukturen«, so Herget.

Vorbild für andere Kommunen

Die nachbarschaftliche Hilfsidee weckte auch »Neugier« in anderen Kommunen. »Wir haben das Projekt im Rahmen von Vorträgen und Präsentationen mehrmals vorgestellt. So etwa auf der Herbstmesse in Alsfeld.« 2015 habe der Verein »Starthilfe« für die Nachbarschaftshilfe in Grebenhain gegeben. Wie Herget weiter berichtete, organisierte man auch eigene Vortragsveranstaltungen zu verschiedenen Themen. Die Gruppe beteiligte sich an den beiden Seniorenmessen in der Festhalle. Im Rahmen eines Elektromobilitätsprojekts des Vogelsbergkreises hatte der Verein 2015 für 18 Monate ein Fahrzeug zur Verfügung. »Es war nie ein Problem, genügend ehrenamtliche Fahrer für Dienstleistungsfahrten zu finden«, freute sich Herget.

Werbung sei für den Verein seit Anbeginn ein »Dauerthema«, um das Angebot bekannt zu machen und immer wieder neue Mitglieder und Aktive anzulocken. So beteiligte man sich mehrfach in Gemeinschaftsbroschüren und hat aktuell einen eigenen neuen Flyer aufgelegt.

Vergangenes Jahr erledigten die Aktiven 330 Hilfeeinsätze und generierten so 825 Zeitpunkte, wobei jeder Punkt einer Einsatzzeit von einer Stunde entspricht. »In unserer nun 20-jährigen Geschichte sammelten unsere aktiven Mitglieder rund 12 000 Zeitpunkte«, betonte der Vorsitzende.

Erstmals fanden Ehrungen für langjährige Mitgliedschaft statt. So freuten sich über eine Urkunde und ein kleines Präsent Hans-Dieter Alt für zehn Jahre sowie die Gründungsmitglieder Thea Claus, Werner Feick, Heide Förschner, Hans Dieter Herget, Inge Herget, Ursula Hirsch, Kurt Oesterling, Ruth Rückert, Susanne Schaab, Christian Schick und Hans Otto Zimmermann. Für 20-jährige Mitgliedschaft ehrte man Jutta Oesterling und Adelheid Schubert-Weitbrecht. Ältestes Mitglied ist Ilse Neumann, die den Nachbarschaftshilfeverein mitgegründet hatte.

Kommentare